

lich auszugsweise in dieser Zeitschrift erscheinen werden:

Kurt Iglar „Über die Fütterung von Mutterfischen mit Kunstfutter und die Qualität des Eimateriales solcher Fische.“

Dr. H. Gallop: „Probleme der Futterversorgung der Forellenteichwirtschaften aus heimischen Quellen.“

Karl Prossnagg „Sorgen beim Neuaufbau einer Forellenzucht.“

Karl Gwandtner „Betriebsschwierigkeiten in der Forellenzucht u. Fischerei.“

Ökonomierat K. Fuchsbüchler: „Die Bedeutung der Betriebsführung in der Forellenzucht.“

Dr. H. Graf: „Bericht über die Entwicklung der österreichischen Salmonidenwirtschaft seit 1945.“

Dr. W. Einsele: „Der Atmungswert des im Wasser gelösten Sauerstoffes und seine Abhängigkeit von der Temperatur.“*)

Die allgemeine Schlußaussprache wie die Diskussionen zu den einzelnen Referaten verliefen anregend, ergebnisreich und zukunftsweisend.

Samstag, den 28. Juli, wurde vom Oberfischmeister K. Höpflinger die Netzfischerei im Hallstättersee praktisch vorgeführt. In einem Begleit-Motorboot — Herr Gemeinderat Lissbauer sei für die Bereitstellung hier nochmals gedankt — gab Herr Dr. Einsele den Tagungsteilnehmern fachliche Auskünfte und Erläuterungen.

Allen, die dazu beigetragen haben, daß die Forellenzüchter-Tagung einen so schönen Verlauf nehmen konnte, sei herzlich Dank gesagt.

*) Siehe W. Einsele: „Über den Sauerstoffbedarf von Fischen“, dieses Heft.

Aus den Bundesländern

Zillenmeisterschaft der Arbeiterfischer

Im Rahmen des ASKÖ-Bundessportfestes wurden am 9. Juli die Kämpfe um die Zillenmeisterschaft des Verbandes der Österr. Arbeiter-Fischereivereine beim Alberner Hafen ausgetragen. Die gut besuchte Veranstaltung brachte dem Sieger vom Vorjahr und Europa-Kanadiermeister Karl Molnar, der mit 12 20 einen neuen Rekord aufgestellt hatte, die Goldmedaille.

Abwässer schädigen Bodenseefischerei

Der Internationale Bodenseefischereiverband sah sich veranlaßt, eine Sonderkommission zur Bekämpfung der Abwasser-

schäden und Verunreinigung des Bodensees einzusetzen. Diese Kommission, der auch ein Vertreter Österreichs angehört, arbeitet unter dem Vorsitz des Leiters des Seenforschungsinstitutes in Langenargen. Zunächst werden alle Zuflüsse des Bodensees registriert und die dahin Abwässer einlassenden Anlagen festgestellt. Diese Erhebungen sollen den zuständigen Behörden die Grundlage geben, den schuldigen Betrieben verschärfte Auflagen für die Abwasserreinigung zu erteilen. Die Fischereioorganisationen der Uferstaaten werden durch rasche Berichterstattung und Erhebung über Fischsterben, Wasseränderungen, Schädigungen des Pflanzenwuchses und Veränderungen in der Kleintierwelt die Arbeit der Kommission unterstützen.

(ANZ)

Besprechungen

Schuster W. H.: De Viscultuur in de Kustvijvers op Java (Fishculture in Saltwater-ponds on Java). — Publicatie No. 2 Van de Onderafdeling Binnenvisserij. (227 Seiten, viele Tafeln und Bilder.)

In den Küstengebieten von Java, Madura, Celebes, Sumatra und anderer Eilande dieses Inselreiches wird von den Eingeborenen in Teichen, sogenannten „Tambaks“, Fischzucht betrieben. Die Wasserversorgung erfolgt aus dem Meer — vorwiegend durch Kanäle —, aber auch durch Fluß- und Regenwasser. Der Hauptfisch ist der heringähnliche Chanos chanos, der in 8 bis 10 Monaten ein Gewicht von 300 bis 800 g erreicht. Außer diesem Fisch enthalten die Salzwasserteiche auch Meeräschen, Katzenwelse, Garnelen und andere mit dem Meerwasser in die Tambaks gelangende Meerestiere, die zum Teil erhebliche wirtschaftliche Bedeutung besitzen. Da die Küstengebiete wegen ihrer niedrigen Lage und salzhaltigen Böden für die Landwirtschaft nicht geeignet sind, kommt der Fischzucht in ernährungswirtschaftlicher Hinsicht allergrößte Bedeutung zu.

Nur diese paar Sätze aus dem reichen Inhalt des Buches, das in 36 Kapiteln die Fischzucht Javas erschöpfend dargestellt. Der Verfasser bringt das zu dieser monographischen Darstellung Nötige an Fachwissen und praktischen Kenntnissen aus einer Jahrzehnte langen Erfahrung mit. Das Buch, dessen Abschnitte jeweils mit einem in englischer Sprache abgefaßten Resümee versehen sind, vermag jedem, der seinen Gesichtskreis in fischereiwirtschaftlicher

Hinsicht zu erweitern sucht, ein eindrucksvolles Bild von all den vielen Problemen zu vermitteln, die bei der Bewirtschaftung von Küstenteichen gelöst worden sind und noch der Lösung harren. Schuster, der gebürtiger Österreicher ist und seit langem den verantwortungsvollen Posten eines Fischereikonsulenten bei der indonesischen Regierung innehat, behandelt nicht nur die eigentlich fischereiwirtschaftlichen Fragen, sondern ebenso das Hydrographische und Hydrobiologische, das Arbeitstechnische, die Vermarktung, Rentabilität und Zukunftsaussichten.

Dr. Fritz **Steurer**: Das Rollenbüchlein. — Bellaria-Verlag, Wien. 3. Auflage.

Wenn sich innerhalb von Jahresfrist die Notwendigkeit einer erweiterten Auflage dieses Spezialwerkes ergab, so ist dies sowohl ein sicheres Zeichen für das erfreuliche Interesse der Sportfischer an diesem unentbehrlichen Gerät, als auch dafür, daß das

Kapitel „Rollen“ in den bisher erschienenen allgemeinen Standardwerken etwas stiefmütterlich behandelt worden war. Der wichtigste Grund aber hiefür mag wohl darin liegen, daß gerade auf dem Gebiete der Rollenbautechnik die letzten Jahrzehnte geradezu umwälzende Neuerungen und Verbesserungen mit sich brachten. Damit ist auch schon das Stichwort „Stationärrolle“ gefallen, deren Besprechung naturgemäß in jeder Neuauflage des „Rollenbüchleins“ immer größeren Raum beansprucht. Trotzdem bleibt der Verfasser dankenswert objektiv und weiß auch die Vorzüge anderer Systeme und Angelmethoden in anschaulicher und unterhaltender Form zu schildern. Über 20 gute technische Abbildungen und Photos schöner Fänge erhöhen noch den Wert dieses wohlfeilen und dabei geschmackvoll ausgestatteten Büchleins, das in keinem Anglerheim fehlen sollte. E. K.-K.

Markt- und Handelsberichte

Fischart	Herkunft	Zufuhr in kg	Großhandel Kilopreis in Groschen	Kleinhandel
Wien				
Monatsausweis des Marktamtes vom 1. bis 28. Juli 1950:				
a) Süßwasserfische (lebend):				
Abwäger	Niederösterreich	188	550	750
Barben	Niederösterreich	58	909	1200
Brachsen	Niederösterreich	150	550	750
Hechte	Niederösterreich	30	1085	1400
Weißfische	Niederösterreich	482	392	510
b) Seefische (tot):				
Catfischfilet	Norwegen	2500	757	1000
Kabeljau, gefroren	Norwegen	3000	470	620
Kabeljaufilet	Holland	500	757	1000
Kabeljaufilet	Norwegen	16.100	757	1000
Seelachs	Norwegen	2.500	390—454	516—600
Seelachsfilet	Norwegen	7.600	711	940
Linz				
Marktamsbericht für Juli 1950:				
a) Süßwasserfische:				
Karpfen (lebend)	Inland	16	900	1000
Weißfische (spießgebr.)	Inland	190 Stück		100—350 je St.
b) Seefische (tot):				
Kabeljau, geköpft	Norwegen	1.395	473	620
Seelachs, geköpft	Norwegen	3.150	458	600
Seelachsfilet	Norwegen	4.150	717	940
Kabeljaufilet	Island u. Norwegen	2.826	763	1000
Dorschfilet	Dänemark	1.150	818	1070
Feinfische	Dänisch	315	1800	1950
Wr.-Neustadt				
Marktamsbericht für Juli 1950:				
Seefische (tot)	Z. F. M. Wien	1.818		

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): K.-K. E.

Artikel/Article: [Besprechungen 213-214](#)